Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 42

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 42

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXVI. Band

Direktion: Jenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.— Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 13 Januar 1921

Wochenspruch: Verschwendete Zeit ist Dasein, Gebrauchte Zeit ist Leben.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 7. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Huguenin-Gattiker & Co. A.-G. für einen Umbau Bahnhofstraße 39, Z. 1; 2. E. Hotz für den Fortbestand des provisor. Schuppens Schloßgasse 11, Z. 3; 3. Bauarbeitergenossenschaft für einen Magazinanbau Sihlfeldstraße 121, Z. 4; 4. H. Demuth für eine Dachwohnung Brauerstraße 48, Z. 4; 5. Genossenschaft Stahlhof für einen Umbau Limmatstraße 50, Z. 5.

Zum Umbau der Linksufrigen Zürichseebahn. Die vor kurzem im Quartier Enge in Angriff genommenen Arbeiten für die Verlegung der linksufrigen Seebahn lassen im Gebiete der mittleren Brandschenkestraße, wo der Ulmbergtunnel seinen Anfang nimmt, ein recht reges Baugetriebe erstehen. Ein Barackendorf ist in der Bildung begriffen. Bereits ist das Trasse der Sihltalbahn auf eisernen Lager über die neue Bahngrube hinweg geführt. Die Sicherung und teilweise Verlegung der im Straßengebiet liegenden Leitungen und Kanäle erfordert tiefgehende Arbeiten und starke Erdbewegungen. Mit dem abgebauten Erdreich wird die breite Mulde ausgefüllt, die sich zwischen der rechtsufrigen Dammauer der neuen Sihl und dem Zimmerbergausläufer ausdehnt. Es wird sich nun in Bälde zeigen, welche Mächtigkeit der Moräneschutt an der neuen Baustelle aufweist. Im Brandschenkequartier haben ehedem ausgeführte Schürfungsarbeiten ein prachtvolles Blockmaterial zutage gefördert; es dürfte auch diesmal solches angetroffen werden.

Als Notstandsarbeiten in Winterthur für die Beschäftigung von Arbeitslosen will der Stadtrat die Korrektion der Turnhaldenstraße von der Hochwachtstraße bis zur Breite, d. h. dem am Abhang des Eschenbergs liegenden Quartier, ausführen lassen, und verlangt hiefür einen Kredit von 80,000 Fr.

Bauliches aus Herzogenbuchsee. Die Einwohnergemeindeversammlung beschloß den Bau einer dritten Kammer des Wasserreservoirs im Wyßhölzli. Die Kosten sind auf 68,000 Fr. veranschlagt. Der Gemeinderat erhielt Vollmacht, den alten Schulhausplatz im Dorf der bernischen Kantonalbank zu annehmbarem Preise zu verkaufen, damit ein eigenes Bankgebäude erstellt werden kann. Bis jetzt war die Bank in gemieteten Lokalitäten untergebracht.

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft in Luzern erstellt als 2. Bauetappe 16 Einfamilienhäuser, zweimal sechs und einmal vier Häuser zusammengebaut, auf dem Hochplateau der städtischen Liegenschaft „Fluhhütte" an der Friedentalstraße gelegen. Die Vorarbeiten sind soweit im Gange, daß bereits im Februar mit den Arbeiten begonnen werden dürfte. Die Ausführung erfolgt im Stile der bisher erstellten 10 Häuser. Die Gesamt-

baukosten sind inklusive Landerwerb mit 590,000 Fr. veranschlagt. Nach Abzug der Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinde werden sich die Baukosten inkl. Umgebungsarbeiten und Landerwerb für ein Eckhaus auf zirka 27,500 Fr. und für ein eingebautes Reihenhaus auf 25,500 Fr. stellen. Jedes Haus enthält vier bis fünf Zimmer, eventuell noch ein Dachzimmer, Küche, großer Keller, Waschküche mit Badeeinrichtung, großer Estrich. Jedem Haus sind zirka 300 m² Garten beigegeben.

Bauliches aus Liestal. Die Gemeindeversammlung genehmigte die Schaffung einer Bauverwalterstelle für die Gemeinde Liestal. Für Subventionierung von Wohnungsbauten wurde pro 1921 ein Beitrag von rund 20,000 Fr. à fonds perdu bewilligt. Voraussichtlich werden 10 bis 15 neue Wohnungen erstellt.

Wohnungsbauten in Pratteln (Baselland). Man schreibt der „Basellandschaftl. Ztg.": Nachdem von seiten der Gemeinde schon in den letzten Jahren im Schloß und der alten Wacht Wohnungen erstellt worden sind, läßt diese neuerdings nun auch im ersten Stock des alten Schulhauses eine Notwohnung einbauen. Die Parterre-Räumlichkeiten bleiben für die Kleinkinderschule reserviert. Es ist sehr zu begrüßen, daß die Gemeinde die ihr mögliche Gelegenheit benützt, um der herrschenden Wohnungsnot zu steuern.

Eine Folge des Wohnungsmangels sind auch die in letzter Zeit in der Ortschaft entstandenen zahlreichen Neubauten. So hat u. a. das Baugeschäft Hertner an der Schloß- und Salinenstraße je eine größere Häuserreihe mit zirka 20 Ein- und Zweifamilienhäusern erstellen lassen. Daß verschiedene industrielle Firmen ihren Arbeitern durch Neubauten Wohngelegenheit verschafft haben, ist bereits früher gemeldet worden, beifügen möchten wir noch, daß gegenwärtig in der Schweizerhalle wiederum solche Wohnungsbauten ihrer Vollendung entgegen gehen.

Auch die private Bautätigkeit hat in unserer Ortschaft einige Neubauten zu verzeichnen, indem schon der eine und andere Mieter durch Erstellung eines Eigenheims dem ewigen Suchen nach Wohnungen und leidigen „Zügeln" ein Ende machte.

Schade auch, daß die projektierte Wohnbau-Genossenschaft auf halbem Wege stehen geblieben ist und der Ausbau nicht zustande kam. Doch, hoffen wir mit dem Sprichwort: „Was nicht ist, kann noch werden."

Bauliches aus Tenniken (Baselland). Daß man auch bei Nutzbauten in neuerer Zeit auf einen gefälligen Baustil hält und die nüchterne Form möglichst zu vermeiden sucht, beweist die neue Transformatorenstation in Tenniken. Wie man uns mitteilt, ist diese im Auftrag der Elektra Farnsburg und Sissach-Gelterkinden erstellt worden und wird als Aufnahme- und Meßstation der von Olten herkommenden Primärleitung dienen, die sich dann über Zunzgen nach der zweiten neuen Station am Weihermattweg (Sissach) hinzieht, wo auch die Kraft vom Elektrizitätswerk Augst abgenommen wird.

Die großrätliche Kommission für die bauliche Erweiterung der Krankenanstalten des Kantons St. Gallen hat beschlossen, dem Großen Rate zu beantragen, an der Beschlußfassung, wie sie aus der ersten Beratung im November 1920 hervorgegangen ist, festzuhalten und die Angelegenheit in der Sitzung der nächsten Woche endgültig zu erledigen, immerhin unter dem Vorbehalte, daß der Beschluß erst in Vollzug gesetzt werden soll, nachdem das Gesetz über die Erhebung einer Spezialsteuer in Kraft getreten ist. Die Kommission ist sodann auf die Gesetzesvorlage über die Beiträge an Gemeindekrankenanstalten eingetreten. Diese sieht für Baukosten an Gemeindekrankenanstalten einen staatlichen Beitrag von 25% vor. Für größere leistungsfähige Krankenanstalten, die einer weitern Landesgegend dienen und für deren Erstellung oder Erweiterung ein offensichtliches Bedürfnis vorliegt, kann der Staatsbeitrag bis auf 65 Prozent erhöht werden.

GRAMBACH & CO.
vormals GRAMBACH & MÜLLER
SEEBACH
BEI ZÜRICH
TELEPHON: HOTTINGEN 68.35 ◆ TELEGRAMMADRESSE: GRAMBACH, SEEBACH.
Glas- & Spiegelmanufaktur
Spiegelbelege-Anstalt seit 1889
garantiert starker Silberbelag
Höchste Auszeichnungen:
Zürich 1894 Genf 1896 Bern 1914
3 b
Spiegelglas, Fensterglas, Rohglas
Drahtglas, Kathedral-Diamantglas
Alle Sorten Baugläser

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -: Telephon-Nummer Seinau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Teerfreie Dachpappen

4284

Der Bau des neuen Pfarrhauses der evangelischen Kirchgemeinde Bütschwil-Mosnang (St. Gallen) ist fertig. Das durch die Architekten Müller & Brunner in Wattwil erstellte und in einfacher, aber wohnlicher Art durchgeführte Haus wurde im April 1920 begonnen und innert ¾ Jahren fertig erstellt.

Rheinregulierung. Die internationale Rheinregulierungskommission wählte in der letzten Sitzung Landammann Riegg in St. Gallen als Vorsitzenden pro 1921. In der gleichen Sitzung wurde auch das Bauprogramm für das Jahr 1921 festgelegt und dabei auf die gegenwärtig herrschende Arbeitslosigkeit in beiden Ländern und einen möglichsten Arbeitsausgleich Rücksicht genommen. Da es ausgeschlossen ist, auf dem engbegrenzten Arbeitsplatze bei der Ausmündung des Diepoldsauer Durchstiches mehr Arbeiter zu beschäftigen (heute arbeiten dort 229 Schweizer, 87 Deutschösterreicher und 6 Italiener) und bei der Einleitung des Rheins in den Diepoldsauer Durchstich wegen der Gefahr eines zu frühzeitig erfolgenden Einbruches des Wassers zurzeit keine Abtragungen vorgenommen werden dürfen, suchte die Kommission mit der Wiederinbetriebsetzung des Steinbruches in Montlingen, der Eröffnung eines Steinbruches bei Koblach für den Steinbedarf auf österreichischer Seite und der Inangriffnahme des Ableitungskanals für das Diepoldsauer Gewässer in den Scheibenbachkanal auf Vorarlbergerseite vermehrte Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Damit kann auch einem Begehren Vorarlbergs wegen Berücksichtigung einer besseren Parität zwischen den schweizerischen und österreichischen Arbeitern entsprochen werden, ohne daß es notwendig ist, bereits angestellte schweizerische Arbeiter zu entlassen. Schließlich wurde zuhanden der Regierungen beider Vertragsstaaten der Kostenvoranschlag für die Vollendung der Regulierungswerke bereinigt.

Die Bautätigkeit in Frauenfeld dauert erfreulicherweise fort. Im „Kanzler" auf der Höhe beim Schulhaus Langdorf ist ein Reihenhaus mit vier Wohnungen projektiert. Es ist zu begrüßen, daß in jenem schönen Baugebiet einmal der Anfang gemacht wird; das Stadtbild wird davon profitieren.

Ein Heim für Deutschschweizer in Genf. Man schreibt der „National-Ztg." aus Genf: Die „Confédérés" (unter diesem Namen versteht man hier im allgemeinen die Eidgenossen der deutschen Schweiz) sind in unserer Stadt sehr stark vertreten. Ihre Zahl erreicht etwa 40,000. (Groß-Genf zählt im ganzen rund 135,000 Einwohner). Die deutsch-schweizerische Kolonie, die in sehr guter Eintracht mit der hiesigen Bevölkerung lebt, trägt sich nun mit dem Gedanken, eine Art Heim zu erstellen, wo die zahlreichen Vereine sich zusammenfinden können. Die Pläne sind schon fertiggestellt. Herr Schorer, ein in Genf angesessener Berner Architekt, hat sie ausgearbeitet. Sie waren übrigens anläßlich des Deutschschweizertages ausgestellt und ernteten großen Beifall.

Die Platzfrage ist schon gelöst. Die deutschschweizerische Gemeinde besitzt nämlich an der Rue Malatrex (im Servetteviertel, hinter dem Cornavinbahnhof) einen schönen Bauplatz, der sich für diesen Zweck vorzüglich eignen würde. Das vierstöckige Gebäude würde u. a. einen großen Saal mit zwei Galerien und 870 Sitzplätzen enthalten. Außerdem einen sogenannten Konferenzsaal, eine Bibliothek mit Lesesaal, sowie verschiedene heimelige Gesellschaftslokale. Ein Restaurant würde natürlich auch in dem Hause Raum finden. Außerdem sehen die Pläne eine geräumige Turnhalle vor.

Im Parterre, sowie im ersten Stock sind ferner zwei Schulzimmer für je 42 Zöglinge vorgesehen. Im zweiten Stock steht ein Lokal der Schulkommission zur Verfügung.

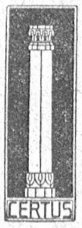
Für die Errichtung einer Badeanstalt an der Rhone in Genf bewilligte der Stadtrat einen Kredit von 5000 Fr.

Marktberichte.

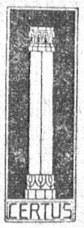
Stagnation auf dem Holzmarkt. Man schreibt dem „Aargauer Tagbl.": Die Gemeinden Brittnau

CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert- u. Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7044



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.